

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Carl Hildebrand v. Canstein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 23.11.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22016

14077
Johann Jakob, Quirinus von

48
Febr. 23.
Nov. 1706.

Es ist mir zu so lieb, daß der H. v. Donathalm. Litteras
ad Reg. Nec. improbitat, als wenn er dergleichen
reus approbitat hätte, und würde ich denn ganz
zuweilen denken. Dem guten Rath aber, der mir gegeben
worden, zu folgen kommt mir ein wenig supplicat
an den König. Wird der aufgeben, so würde so viel e-
clatantes sein. H. Dr. Baurf. magt mit seiner Arbeit
diese Woche noch zu werden. Von H. Vesperdorn
sah ich neulich geschrieben; von H. Schardius wurde
gleiches befragt. Ist vannes rumor so ist desto besser.
was nicht, so wäre zu mal nicht alles möglich zu thun,
es abzuwenden. Von Brief, der von H. Gn. gestern an H.
D. Fridr. Austerlitz kam, sah ich gestern H. Dr. Baurf. zu-
gefallen, da jener gestern von hier in compagnie H. Dr.
Stegels und H. Krollen abgegangen. Wegen H.
Stegels sah ich H. D. Austerlitz noch eine Erinnerung mit-
gegeben, daß mit ihm nicht de faterio Micheli's zu
sprechen, da er sich so sehr mühen darunter H. Dr. Krollen
zu offendiren. H. Dr. Mich. hat auch diesmal seine Befehle
bekommen, dieses bey. Verb. gewünscht, daß der ganze
Morgens. ja auch der faterio H. Stegels. ganz anders
der sollen ausgehen, den Universitäts aber noch eben
verlagert werden, wird für hinter, n. macht, ein Brief

zu verhoffen, und barzulegen. Vorherhin mir schon berichtet
wurde, dass der Herr von Schwanenborn, und
auch ist sein Rathgeber gewesen? Gilt es Galaxen-
fuit mit H. Dr. Högler von Dippel zu Schwanen-
born die Meditator des Dippels, und auch der für
Dorferden Lüneburgische Gottesdienst, und
mit guter mantel vorzulegen, weil mir auch seiner
abreise gesandt worden, quod depercat scripta Dippe-
li, dass kein Blatt für malisat so nicht für für für
dann Aug. Hübner wurde den Dippel, dass
für. In. kein belinken lang, sich in der Dippel zu engagieren.
Sinnit vorprass für In.

L. S.

Gebetspflichtiger
Aug. Hermann Jernack.

Sei dem Supplicat am dem
König worden für. In. der
besten Hm, ab dem Hm. von
Schwanenborn zu informieren, und den Kaiser
dargestellt zu incaminieren, dass der Kaiser
versucht wurde. Dem König in Dordrecht, ein
ist für, Dr. Mag. Dr. Dippel gewollt, und
sich approbiert.

Stück, gefat auf eine copia von für. In. letzte,
die ist nicht mein dienst. Groß apressor. Ritt
dem Hm. Knoll zu geben, der sie vorbringt hat.
In sellend und fagelend ist gesandt.